



# VERSICHERUNGEN

## ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT

### VORÜBERLEGUNGEN

Die Behandlung des Themas „Richtig versichert“ ist komplex. Dazu gehören zum Beispiel:

- ❖ Grundlagen zur gesetzlichen Sozialversicherung im Vergleich zum Prinzip der Individualversicherung
- ❖ Kenntnisse von Fachbegriffen wie Police, Prämie, Risiko, Schadenswahrscheinlichkeit etc.
- ❖ die vielfältigen Versicherungsprodukte
- ❖ ein Ausblick in den Bereich der privaten Vermögensbildung
- ❖ Erkennen des Versicherungsbedarfs in verschiedenen Lebenssituationen
- ❖ Abgrenzung des persönlichen Bedarfs gegenüber dem Interesse der Anbieter
- ❖ Kriterien zur Auswahl und zum Abschluss von Versicherungsverträgen
- ❖ Sicherheit und ggf. auch Standhaftigkeit gegenüber dem Verkaufsverhalten sowie richtige Einschätzung und Bewertung der Verkaufsargumentation von Anbietern

Am Ende sollten umfangreiche Fachkenntnisse sowie Kompetenzen stehen: also die Fähigkeit und Fertigkeit, in den hier behandelten Gebieten Probleme zu lösen, sowie die Bereitschaft, dies auch zu tun.

### Groblernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen das Grundprinzip von Versicherungen kennenlernen, erfahren, dass in verschiedenen Lebenslagen unterschiedliche Versicherungen in Betracht kommen, beispielhaft lernen, welche Kriterien beim Abschluss von Versicherungsverträgen wichtig sind und einen Eindruck davon bekommen, wie und wo sie sich so informieren können, dass sie später eigenständig Versicherungsverträge abschließen können.



### **Mögliche Inhalte:**

- ❖ Was sind Versicherungen eigentlich?
- ❖ Warum brauche ich überhaupt Versicherungen?
- ❖ Das GAU-Prinzip
- ❖ Was sind die Interessen der Anbieter? Was sind meine Interessen und wie bekomme ich die notwendigen Informationen
- ❖ Im Überblick: Welche Versicherungen sind wichtig?
- ❖ Vertiefung: Haftpflichtversicherung und Berufsunfähigkeitsversicherung
- ❖ Welche Versicherungen sind überflüssig?
- ❖ Gilt für alle Menschen das gleiche? Sinnvolle Versicherungen in verschiedenen Lebenslagen

### **WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN**

<http://www.verbraucherzentrale.de/Versicherung>

<https://www.ratgeber-verbraucherzentrale.de/DE-VZ/Versicherungen>

<https://www.test.de/versicherungen/>

<https://www.test.de/Versicherungen-Optimaler-Risikoschutz-1162242-1218400/>



## **GGF. VOR EINEM UNTERRICHTSBESUCH DURCH DIE VERBRAUCHERZENTRALE**

Die Lehrkraft informiert ihre Schülerinnen und Schüler darüber, wer kommt, was Thema und Ziel des Unterrichtsbesuchs ist und bittet die Schülerinnen und Schüler sich auf den Unterrichtsbesuch mit folgender Aufgabenstellung vorzubereiten:

Welche Versicherungen kennt ihr?

Fragt zu Hause welche Versicherungen eure Eltern haben und warum sie die Verträge abgeschlossen haben.

Notiert euch die Antworten in Stichworten und bringt sie mit zur nächsten Stunde/ ggf. zu dem Unterrichtsbesuch der Verbraucherzentrale am xx.xx um xx:xx Uhr.

Hinweis: Wir sammeln die Antworten nicht ein! Die Aufgabenstellung dient der Einstimmung der Schülerinnen und Schüler auf das Thema, damit sie bei den folgenden Fragestellungen/Aufgaben/Diskussionen daran anknüpfen können. Eine entsprechende Erläuterung sollte erfolgen.

### **EINSTIEG 1: WIE FUNKTIONIERT EINE VERSICHERUNG?**

Beim Betreten des Klassenraums nehmen die SuS sich Spielgeld aus einer Kiste. Es geht darum, das Prinzip von Prämienzahlung und Eintritt des Schadenfalls zu erklären. So wird von jedem Schüler das Geld eingesammelt – alle Versicherten zahlen eine vergleichsweise niedrige Prämie (Geldbetrag) – und in den Topf gegeben. Der ist nun voll.

Jetzt tritt bei einem der Schüler der Versicherungsfall ein. Zum Beispiel Brille des Nachbarn zerstört. Die Schadenssumme wird aus dem Topf bezahlt. Weil aber nur ein Versicherter einen Schaden hat, reicht das Geld aus. Übertragen auf die Gesellschaft – alle zahlen ein, nur weniger haben einen Schaden. In der Präsentation wird das mit einer Wette verglichen.

#### **Verschiedene Thesen zur Diskussion**

- ❖ Das Risiko eines Einzelnen wird durch die Beiträge von Vielen abgesichert
- ❖ Risiken werden gemeinsam getragen
- ❖ Eine Versicherung ist eine Wette (z.B. Eine private Rentenversicherung ist eine Wette auf ein langes Leben.)
- ❖ Viele Menschen zahlen einen Geldbetrag (=Prämie) in den Geldtopf (Versicherung) ein. Ihr Ziel ist: Sie wollen beim Eintreten des Schadens (Versicherungsfalles) abgesichert sein. Der Versicherungsfall tritt nur bei wenigen Versicherten ein. Deshalb ist die Prämie bezahlbar und der Geldtopf reicht trotzdem.



## EINSTIEG 2: AKTUELLER FALL AUS DER BERATUNGSPRAXIS, AKTUELLE PRESSE, EIGENE ERFAHRUNG

z.B. Unfall auf der Autobahn, Kind schießt Ball in Fensterscheibe, Handy verloren, Hausmann beim Putzen vom Stuhl gefallen...

Kleine Diskussion zu der Frage: Welche Versicherungen wären denn hier sinnvoll gewesen?

### WELCHE VERSICHERUNG KENNT IHR?

Es werden Bilder von verschiedenen Situationen gezeigt, die je einer Versicherung zugeordnet werden können.

Beispiele: Auto → Kfz-Versicherung, Fahrradsturz → Unfallversicherung, Rotes Symbol der Agentur für Arbeit → Arbeitslosenversicherung, Wohnungseinrichtung → Hausratversicherung, Smartphone → Handyversicherung, Begräbnis → Sterbegeldversicherung, Koffer → Reisegepäckversicherung, Zähne oder Brille → jeweilige Zusatzversicherung, Mensch mit Fieberthermometer → Krankenversicherung, Haustier → Tierhalterhaftpflichtversicherung oder KV, Haus → Wohngebäudeversicherung usw.

Dann sollten noch Zeichen für gesetzliche und private Versicherungen gewählt werden. Die SuS nehmen sich ein Bild und erklären, welche Versicherung sie dahinter vermuten. Die Bilder werden an eine Wand gepinnt. Bei richtiger Nennung wird eine vorbereitete Karte mit der Versicherung dazu gepinnt oder es wird richtig gestellt.

Dann können verschiedenen Sortierungen erfolgen und dabei die Unterschiede erklärt werden: gesetzlich – privat; Personen – Sachversicherungen, evtl. wichtig und nicht so wichtig.





## BEGRIFFE ERKLÄREN

Prämie, Police, Risiko, Schadensfall

Tabu spielen? Quiz?

### Definitionen

*Police*: Urkunde über den Versicherungsvertrag (Vertragsdokument), der zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Versicherungsnehmer zustande gekommen ist.

*Prämie*: ist das Entgelt das ein Kunde eines Versicherungsunternehmens für die Übernahme seines Risikos zahlt, synonym Versicherungsbeitrag.

*Risiko*: Möglichkeit des Eintretens eines negativen Ereignisses, Gefahr

*Schadensfall*: Eintritt des negativen Ereignisses, zum Beispiel Autounfall, Sachschaden

## GAU VISUALISIEREN

Tafelbild Versicherungen - mit Like-Kärtchen abstimmen lassen, ob das Risiko groß oder überschaubar ist.

Das GAU-Prinzip (Größter Anzunehmender Unfall): Eine Versicherung brauchst du um ein großes Risiko abzusichern, damit du im Fall der Fälle nicht vor unüberwindbaren finanziellen Problemen stehst. Wenn du aus Versehen mit deinem Fahrrad einen Unfall verursachst und jemand dadurch so schwer verletzt wird, dass er dauerhaft nicht mehr arbeiten kann, wäre eine Versicherung, die den Schaden für dich trägt, sehr sinnvoll. Alleine könntest du den Schaden wahrscheinlich nicht tragen.

Manche Versicherungen sind überflüssig oder auch unsinnig! Dazu gehören:

- Krankenhaustagegeldversicherung
- Glas- und Fahrradversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Insassenunfallversicherung
- Tierkrankenversicherung
- Oder eine Kapitalbildende Lebensversicherung und Rentenversicherung.
- Besser anders sparen!!!



## VERTRAGSSCHLUSS

Stand up mit Rollenzuweisung

- Azubi möchte eine BU abschließen
- Versicherungsvertreter versucht, teure Versicherung mit zusätzlicher Rentenversicherung abzuschließen
- Bankmitarbeiter bietet Versicherung „aus einer Hand“ an
- Verbraucherberater erinnert an den Bedarf – mindestens 100€ pro Monat, aber bezahlbar
- Freund empfiehlt Vergleiche von StiWa zu nutzen

Aufgabe an die Zuschauer: Welches Interesse hat der Azubi? Welches die Anbieter?

## VORSCHLÄGE FÜR DISKUSSIONSTHEMEN:

### Für alles eine Versicherung?



Wenn ich mein Handy verliere –  
das könnte ich zur Not noch selber  
bezahlen.

Aber wenn ich bei einem Freund eine Kerze  
umstoße und den ganzen Laden in Brand  
setze und wenn dabei womöglich noch  
Menschen verletzt werden –  
wie könnte ich den Schaden wohl je wieder  
gut machen?!"

verbraucherzentrale

## Weiterer Denkanstoß:

Maria, 17, Auszubildende:

„Das habe ich früher nie kapiert. Aber dann hat mir mein Ausbilder das mal ganz einfach erklärt: Das wichtigste ist gar nicht mal, wie wahrscheinlich es ist, dass was passiert. Sondern wie hoch der Schaden sein könnte. Wenn ich bei meiner Freundin versehentlich was runterschmeiße – tja, kann passieren! Das könnte ich zur Not noch selber bezahlen.

Aber wenn ich aus Nachlässigkeit den ganzen Laden in Brand setzte und dabei womöglich noch Menschen zu Schaden kommen – wie könnte ich diesen Schaden wohl je wieder gut machen?!"



## Und wie sieht es mit einer Smartphone-Versicherung aus?

Welchen Sachwert hat ein Smartphone für mich?

Warum hat das Smartphone einen persönlichen Wert für mich?  
Welcher Verlust schmerzt mich besonders?  
Warum?

verbraucherzentrale

### Welchen Sachwert hat ein Smartphone hat für mich?

Kosten des Smartphones, evtl. Speicherkarte, Hülle, Zubehör

Apps, Musik etc. sind in der Regel weiterhin über die dazugehörigen Konten abrufbar, also nicht verloren

### Warum hat das Smartphone einen persönlichen Wert für mich? Welcher Verlust schmerzt mich besonders? Und Warum?

*Kontakt in die Welt, Freundschaften pflegen...*

*Bilder, Nachrichten, Kontaktdaten...*

Und was ersetzt nun eine Versicherung? Wie sieht es mit dem Wertverlust bei neuen Geräten aus? Kann ich z.B. durch Datensicherung auch selbst etwas tun? Kann man das auf andere Lebensbereiche übertragen? (z.B. sparen statt versichern?)

Es gibt nicht unbedingt richtig oder falsch. Gerade der mögliche Verlust eines Smartphones macht deutlich, dass das persönliche Verhalten (Wie sorgfältig gehe ich mit meinen Geräten um?), der Preis der Geräte und die finanzielle Situation bei der Frage nach der Sinnhaftigkeit einer Versicherung eine Rolle spielen. Auch, wenn nach dem Ansatz der VZen eher von Geräteversicherungen abgeraten wird.

Ergänzend:

Arbeitsblatt: Gruppenarbeit

Arbeitsblatt: Expertenquizz



# GRUPPEN ODER PARTNERARBEIT ZU VERSICHERUNGEN:

Ihr werdet der Gruppe erklären, warum eine bestimmte Versicherung sinnvoll ist. Bitte notiert die Versicherung über die ihr sprechen werdet oben auf dem Arbeitsblatt.

**Lest den Text**, der euch zu der Versicherung gegeben wird **und überlegt** dann: (Zunächst 5 Minuten jeder für sich allein!)

❖ Was soll mit der Versicherung versichert werden?

**Schreibt zwei Beispiele für einen Versicherungsfall auf.** Beschreibt:

❖ Was ist passiert?

❖ Welcher Schaden ist eingetreten und wie groß ist der Schaden?

**Überlegt, ob die Versicherung sinnvoll und notwendig ist.** Denkt dabei an das GAU-Prinzip.

**Kommt ihr zu unterschiedlichen Ergebnissen, wenn ihr unterschiedliche Lebenssituationen betrachtet?** Also: Sind die Antworten zum Beispiel bei jungen Menschen und älteren Menschen, bei Singles oder Familien gleich?

**Tauscht in der Gruppe eure Überlegungen aus.** Tragt alles zusammen und beantwortet die Fragen schriftlich.

**Übt einmal in der Gruppe den Vortrag** eurer Ergebnisse. Einigt euch darauf, wer das Gruppenergebnis vorstellen möchte und schreibt den oder die Namen auf.



## DIESE VERSICHERUNG BESCHREIBEN WIR:

---

## WAS SOLL MIT DER VERSICHERUNG VERSICHERT WERDEN?

Schreibt zwei Beispiele für einen Versicherungsfall auf. Beschreibt:

- Was ist passiert?
- Welcher Schaden ist eingetreten und wie groß ist der Schaden?

Geschichte 1

Geschichte 2

**Ist die Versicherung sinnvoll und notwendig?** Denkt dabei an das GAU-Prinzip.

**Kommt ihr zu unterschiedlichen Ergebnissen, wenn ihr unterschiedliche Lebenssituationen betrachtet?** Also: Sind die Antworten zum Beispiel bei jungen Menschen und älteren Menschen, bei Singles oder Familien gleich?



# EXPERTENQUIZ - VERSICHERUNGEN

- Überlegt euch drei Fragen für ein Quiz über Versicherungen
- Erstellt zu jeder Frage drei Antworten
- Eine Antwort muss richtig sein, zwei Antworten sind also falsch.
- Wechselt die Position der richtigen Antworten!  
Es wäre ja zu einfach, wenn immer Antwort 1 richtig ist.

Beispiel:

<b>Frage 1</b>		
<b>Wer entscheidet am besten, welche Versicherungen ich brauche?</b>		
<b>Antwort 1</b>	<b>Antwort 2</b>	<b>Antwort 3</b>
<b>Meine Eltern, die haben ja selbst schon Versicherungen abgeschlossen.</b>	Ich selbst, nachdem ich mich umfassend informiert habe.	Der Versicherungsvertreter, der mich zuhause besucht.

(Antwort zwei ist richtig)



# EXPERTENQUIZ - VERSICHERUNGEN

<b>Frage 1</b>		
<b>Antwort 1</b>	<b>Antwort 2</b>	<b>Antwort 3</b>

<b>Frage 2</b>		
<b>Antwort 1</b>	<b>Antwort 2</b>	<b>Antwort 3</b>

<b>Frage 3</b>		
<b>Antwort 1</b>	<b>Antwort 2</b>	<b>Antwort 3</b>



### **Kontakt**

*Verbraucherzentrale  
Schleswig-Holstein e. V.*

*Verbraucherbildung*

*Andreas-Gayk-Straße 15  
24103 Kiel*

*bildung@vzsh.de*

Gefördert durch:



Bundesministerium  
der Justiz und  
für Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages